

NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern am
Dienstag, 11.12.2012 im BürgerForum, Issumer Tor 36, 47608 Geldern

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 22:07 Uhr

TAGESORDNUNG:

- Öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragen
4. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW
hier: Antrag von Anwohnern des Buchenweges in Geldern zur Lärmreduzierung an der Königsberger Straße vom 18.08.2012
hier: Antrag des CDU-Ortsverbandes Geldern zur Verbesserung des Lärmschutzes an der Königsberger Straße vom 12.11.2012
5. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW
hier: Antrag einer Bürgerin vom 03.07.2012 und Antrag einer Tierschutzorganisation vom 24.10.2012 zur Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungs- pflicht für freilaufende Katzen
6. Bericht über die Ausführung des Wirtschaftsplanes 2012
hier: als Betriebsausschuss für den Bäderbetrieb
7. Wirtschaftsplan des Bäderbetriebes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014
hier: als Betriebsausschuss für den Bäderbetrieb
8. Mitteilungen und Anfragen
9. Bereitstellung von Wohnungen für volljährige Personen unter 25 Jahren
10. Antrag der SPD-Fraktion zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes
11. Übertragung von Ratssitzungen im Internet
hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 14.11.2012
12. Erlass einer Satzung über die Zahl der zu wählenden Vertreterinnen/Vertreter bei der Kommunalwahl in der Stadt Geldern
13. Änderung der Zuständigkeitsordnung vom 03.11.2009
14. Neuerlass der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Geldern
15. 14. Änderung der Abfallentsorgungsgebührensatzung vom 14.12.1999
16. 18. Änderung der Entwässerungsgebührensatzung vom 13.12.1996
17. 28. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung vom 03.12.1985
18. 2. Änderung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Geldern vom 22.12.2010
19. Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen
hier: Verkaufsoffene Sonntage 2013
20. Angleichung der Gebühren für die Erteilung eines regierungsbezirksweiten Handwerkerparkausweises
21. Entwicklungsplan der Technikunterstützten Informationsverarbeitung (TUIV) bei der Stadt Geldern für die Jahre 2013 bis 2016
22. Stellenplan 2013/2014
23. Beratung des Haushaltsplanes 2013/2014
24. Mitteilungen und Anfragen

Unter dem Vorsitz von Herrn Bürgermeister Ulrich Janssen sind anwesend

Mitglied der CDU-Fraktion

Jan Hermes
Harald Hilgers
Hein Lemmen
Johannes Leurs
Jürgen Schulze (für Patrick Simon)
Johannes Smitmans
Stephan Wolters

Mitglied der SPD-Fraktion

Hermann-Josef Eicker
Axel Heinitz
Udo Müller
Rolf Pennings (ab 16:50 Uhr)
Martin Post

Mitglied der FDP-Fraktion

Alexander Alberts
Ursula Lemmens (ab 16:30 Uhr)

Mitglied der Fraktion Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Wieland Fischer

von der Verwaltung

Petra Berges
Joachim Ingenillem
Helmut Holla
Thomas Knorrek
Franz-Josef Spolders
Markus Sommer
Frank Hackstein
Norbert van den Berg
Heinz-Josef Freitag
Marcel Schüren (bis 21:26 Uhr)
Herbert van Stephoudt (bis 21:26 Uhr)
Brigitte Bachmann (bis 18:00 Uhr)
Hans-Willi Liptow (ab 18:00 Uhr)

es fehlen entschuldigt

Patrick Simon

- Öffentliche Sitzung -

1. Eröffnung der Sitzung und Begrüßung durch den Vorsitzenden

Herr Bürgermeister Janssen eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern.

Er begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Zuhörerinnen und Zuhörer sowie den Vertreter der Presse, Herrn Küppers.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Bürgermeister Janssen stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern fest.

3. Einwohnerfragen

Fragen von Einwohnerinnen bzw. Einwohnern werden nicht gestellt.

4. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW

hier: Antrag von Anwohnern des Buchenweges in Geldern zur Lärmreduzierung an der Königsberger Straße vom 18.08.2012

hier: Antrag des CDU-Ortsverbandes Geldern zur Verbesserung des Lärmschutzes an der Königsberger Straße vom 12.11.2012

Herr Leurs verweist zunächst auf die umfangreichen Informationen in der Beschlussvorlage. Seiner Meinung nach muss die Angelegenheit professionell angegangen und zeitnah umgesetzt werden. Die erlaubte Geschwindigkeit sollte einheitlich auf 50 km/h festgesetzt werden, was auch Vorteile für die Verkehrssicherheit bringen würde.

Er teilt für die CDU-Stadtratsfraktion mit, dass sie dem Beschlussvorschlag zustimmen wird.

Herr Bürgermeister Janssen berichtet, dass sich die Angelegenheit unter Beteiligung anderer Behörden zurzeit in Prüfung befindet. Sobald Ergebnisse vorliegen, werden die Anwohner darüber informiert.

Herr Eicker teilt für die SPD-Stadtratsfraktion mit, dass auch er den Beschlussvorschlag unterstützt. Bezüglich der Beschilderung gibt er zu bedenken, dass auch an anderen Stellen im Stadtgebiet diese Problematik besteht. Er ist der Meinung, dass auch dort kritisch darauf geachtet werden sollte.

Herr Alberts und Herr Fischer stimmen ebenfalls dem Beschlussvorschlag zu.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern nimmt den Bürgerantrag der Anwohner des Buchenweges in Geldern auf Lärmreduzierung an der Königsberger Straße und den Antrag des CDU-Ortsverbandes Geldern zur Verbesserung des Lärmschutzes an der Königsberger Straße zur Kenntnis.

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beauftragt die Verwaltung, vor der Einleitung von Maßnahmen zur Lärmreduzierung an der Königsberger Straße eine Lärmimmissionsbegutachtung durchzuführen, anschließend eine erste Bürgerbeteiligung durchzuführen und die Ergebnisse dem Bau- und Planungsausschuss zur weiteren Beratung vorzulegen.

Die Antragsteller sind über den Beschluss zu informieren.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

5. Anregungen und Beschwerden gemäß § 24 GO NRW

hier: Antrag einer Bürgerin vom 03.07.2012 und Antrag einer Tierschutzorganisation vom 24.10.2012 zur Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen

Herr Fischer teilt mit, dass es sich hier um ein problematisches Thema mit zunehmender Tendenz handelt. Er weist auf die der Beschlussvorlage beigefügte Anlage des Städte- und Gemeindebundes hin und meint, dass es möglich wäre, dass dadurch die Handhabung des Tierschutzvereins erleichtert wird. Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN werden dem Beschlussvorschlag nicht folgen, sondern dem Antrag der Bürgerin.

Herr Eicker äußert seine Skepsis und teilt mit, dass eine einheitliche Regelung getroffen werden, und im nächsten Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss über die Ergebnisse berichten werden sollte. Seiner Meinung nach müsste das Tierschutzgesetz novelliert werden.

Herr Wolters teilt mit, dass die CDU-Stadtratsfraktion dem Beschlussvorschlag folgen wird und im nächsten Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss eine Entscheidung getroffen werden sollte.

Herr Alberts schließt sich den Worten des Herrn Wolters an. Auch die FDP-Stadtratsfraktion wird dem Beschlussvorschlag folgen.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern nimmt die Bürgeranträge einer Bürgerin und einer Tierschutzorganisation zur Einführung einer Kastrations-, Kennzeichnungs- und Registrierungspflicht für freilaufende Katzen zur Kenntnis.

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates beschließt, es bei der bisherigen Praxis einer 50%igen Beteiligung zu den Kastrationskosten in besonders begründeten Fällen zu belassen. Damit würde dem Antrag, eine ordnungsbehördliche Verordnung zu erlassen, **zunächst nicht** zugestimmt.

Die Antragsteller sind über den Beschluss zu informieren.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung

6. Bericht über die Ausführung des Wirtschaftsplanes 2012

hier: als Betriebsausschuss für den Bäderbetrieb

Die Mitglieder des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern nehmen die Berichtsvorlage zur Kenntnis.

7. Wirtschaftsplan des Bäderbetriebes für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 hier: als Betriebsausschuss für den Bäderbetrieb

Herr Eicker fragt, warum der Familienpass immer noch aufgeführt ist. Anlässlich der Beratungen zum Haushalt 2010 wurde besprochen, den Familienpass herauszunehmen. Er bittet, diese Position aus dem Plan zu streichen. Ansonsten ist er mit den Änderungen einverstanden.

Für das Sonnenschutzsegel über dem Kinderbecken gibt er auf jeden Fall seine Zustimmung.

Herr Wolters möchte wissen, ob die angesprochene Summe notwendig ist und wie dieses Konzept künftig weitergeht. Er betont ausdrücklich, dass im Bäderverein jemand gefunden wurde, der hervorragende Arbeit leistet, aber auch andere Vereine wollen unterstützt werden. Das Engagement soll auf jeden Fall unterstützt werden, er fordert jedoch mehr Informationen bezüglich der Kosten in den Folgejahren und wie es künftig weitergeht.

Herr Eicker möchte von Herrn Wolters wissen, ob die CDU-Stadtratsfraktion das Waldfreibad schließen würde, wenn der Verein nicht so hervorragende Arbeit leisten würde.

Seiner Meinung nach sind mit diesen Investitionen die größten Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Er betont, dass der Bäderverein einerseits mit großen Sanierungsproblemen belastet ist und andererseits unter schlechtem Wetter arg zu leiden hat.

Herr Wolters meint, dass seine Nachfrage berechtigt ist, da es sich hier um viel Geld handelt.

Herr Freitag stimmt zu, dass es sich um eine große Investition handelt, gibt aber auch zu bedenken, dass man seinerzeit froh darüber war, dass der Bäderverein das Bad übernommen hat. Man würde über ganz andere Summen sprechen, wenn sich das Freibad noch in den Händen der Stadt befinden würde.

Herr Wolters betont nochmals, dass es nicht ausreicht, nur die kommenden drei Jahre zu betrachten. Er möchte auch wissen, was darüber hinaus zu erwarten ist.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss als Betriebsausschuss für den Bäderbetrieb empfiehlt dem Rat der Stadt Geldern, den Wirtschaftsplan für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

8. Mitteilungen und Anfragen

Es werden keine Mitteilungen gemacht und auch keine Anfragen gestellt.

9. Bereitstellung von Wohnungen für volljährige Personen unter 25 Jahren

Herr Fischer teilt für seine Fraktion mit, dass das Thema im größeren Zusammenhang zu sehen ist. Es wurde bereits ins Auge gefasst, einen „Runden Tisch“ einzurichten.

Herr Eicker stellt positiv heraus, dass die Verwaltung sich für dieses Thema interessiert.

Die Risiken liegen bei der Stadt Geldern, falls diese die Wohnung anmietet.

Er sieht den Vorteil, dass eine zusätzliche Hilfe angeboten wird, und hält daher eine Beteiligung an diesem Projekt für gut. Er schlägt vor, im Sinne des Antragstellers zu beschließen.

Herr Wolters weist darauf hin, dass die Verwaltung in der Vorlage darauf verwiesen hat, dass ein Bedarf so nicht gesehen wird. Er ist der Meinung, man solle die Angelegenheit in Zukunft zunächst beobachten, er wird dem Beschlussvorschlag folgen.

Herr Alberts schließt sich den Worten des Herrn Wolters an.

Herr Fischer plädiert dafür, zunächst noch Verhandlungen am Runden Tisch zu führen. Die Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN wird den zweiten Satz des Beschlussvorschlages mittragen, dem ersten Satz wird sie nicht zustimmen.

Herr Bürgermeister Janssen schlägt daraufhin vor, den Antrag zur Kenntnis zu nehmen und ihn zunächst so nicht positiv zu bescheiden.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern lehnt eine Teilnahme am Wohnprojekt für junge Wohnungslose des Caritasverbandes Geldern-Kevelaer e.V., der Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V. sowie der Integra gGmbH ab, soweit die Unterbringung durch das Ordnungsamt durch Anmietung von Wohnungen in Geldern erfolgen soll. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit den Antragstellern nach anderen Lösungsmöglichkeiten zur Unterbringung zu suchen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

10. Antrag der SPD-Fraktion zur Umsetzung des Bildungs- und Teilhabepaketes

Herr Eicker erkundigt sich nach den Erfahrungen mit der Abgabe der Gutscheine; dies sei immer noch schlecht erkennbar. Er möchte wissen, wie es weitergeht, wenn ein Kind Spaß an der Musik oder an einer Sportart gefunden hat. Wer kommt dann für die benötigten Musikinstrumente oder Sportausrüstung auf?

Herr Wolters weist darauf hin, dass die Stadt Geldern kreisweit an der Spitze liegt und spricht seinen Dank dafür an die Verwaltung aus.

Herr Holla bestätigt, dass Geldern im oberen Tabellendrittel liegt.

Weitere Ausführungen zum Bildungs- und Teilhabepaket werden von Herrn Holla nachgereicht. Einzelfallbeispiele werden im Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern im Februar 2013 dargestellt.

11. Übertragung von Ratssitzungen im Internet

hier: Antrag der Stadtratsfraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 14.11.2012

Herr Fischer erklärt den Anlass, was ihn bewogen hat, den Antrag zu stellen. Er denkt z.B. an die älteren Bürgerinnen und Bürger, die keine Möglichkeit haben, an den Sitzungen teilzunehmen. Er ist der Auffassung, dass die Öffentlichkeit gerade bei jüngeren Menschen im Internet stattfindet. Er hat den Zeitpunkt für seinen Antrag jetzt gewählt, da die Homepage aktualisiert werden soll.

Herr Eicker betont, dass es sich hier um ein interessantes Thema handelt. Er meint, wenn Ratssitzungen nach außen getragen werden sollen, müsste dies auch für alle Ausschusssitzungen gelten. Er gibt zu bedenken, dass das, was gezeigt wird, nie objektiv dargestellt wird. Was mit zwei Kameras, wie vorgesehen, gezeigt wird, ist nicht der Rat.

Wenn man mehr zeigen will, bräuchte man mehr Kameras, aber wie soll gezeigt werden, was hier Realität ist. Er meint, wenn Ratsarbeit transparenter dargestellt werden soll, müsste die Niederschrift anders dargestellt werden.

Er plädiert dafür, das Thema auf jeden Fall aufzugreifen.

Nach Meinung von Herrn Wolters ist die Hürde der Bürgerinnen und Bürger nicht vorhanden und das Interesse auf jeden Fall da. Er dementiert bewusst die Hürde, schließt sich jedoch ansonsten den Wortmeldungen des Herrn Eicker an.

Herr Alberts ist der Auffassung, dass Transparenz vorhanden ist, man müsse jedoch mit den technischen Neuerungen mitgehen. Er spricht sich dafür aus, das weitere Vorgehen in Ruhe zu besprechen

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern spricht sich dafür aus, Ratssitzungen künftig live im Internet zu übertragen. Die Verwaltung wird beauftragt, die erforderlichen finanziellen Mittel in den Haushalt 2013 einzustellen, die technischen Voraussetzungen zu schaffen sowie eine ggf. erforderliche Änderung der Geschäftsordnung des Rates vorzubereiten.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt bei 1 Ja-Stimme

12. Erlass einer Satzung über die Zahl der zu wählenden Vertreterinnen/Vertreter bei der Kommunalwahl in der Stadt Geldern

Herr Post ist der Meinung, dass in der Vergangenheit bereits genug gespart wurde. Schließlich würde man seine Freizeit dafür opfern. Eine Reduzierung der Vertreter würde auch heißen, dass die Arbeit mit weniger Personen erledigt werden müsste. Er plädiert im Namen der SPD-Stadtratsfraktion dafür, es bei 40 Mitgliedern zu belassen.

Auch Herr Wolters und Herr Fischer schließen sich der Meinung der SPD-Stadtratsfraktion an.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Originalniederschrift als Anlage beigefügte Satzung über die Zahl der zu wählenden Vertreterinnen/Vertreter der Kommunalwahl in der Stadt Geldern.

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt

13. Änderung der Zuständigkeitsordnung vom 03.11.2009

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern beschließt, die Zuständigkeitsordnung vom 03. November 2009 wie folgt zu ändern:

I. § 8 „Ausschuss für die Entwicklung des Niersparks“, Abs. 1 erhält folgende neue Fassung:
Der Ausschuss übernimmt als Konzentrationsausschuss für die Abwicklung des Projektes der Bahnflächenentwicklung insoweit auch die Aufgaben für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing und des Bau- und Planungsausschusses **bis zur Fertigstellung von Baumaßnahmen und dem Übergang der Objekte vom Wirtschaftsbetrieb auf die Stadt Geldern. Werden jedoch bauliche Nachrüstarbeiten an den bereits übertragenen Objekten notwendig, die über reine Unterhaltungsarbeiten hinausgehen, bleibt die Zuständigkeit des AEN für diese Sachverhalte bestehen.** Als Abgrenzung dient der Rahmen- und Strukturplan von April 2004 und die Konsensvereinbarung mit der Bahnentwicklungsgesellschaft vom 03. Juli 2002.

II. § 11 „Inkrafttreten“ erhält folgende neue Fassung:

Die Zuständigkeitsordnung tritt am 01. Januar 2013 in Kraft.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

14. Neuerlass der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Geldern

Herr Fischer bittet „Antrag Rundfunkgebühren“ unter Punkt 16 zu streichen.

Herr Bürgermeister lässt über den Antrag des Herrn Fischer abstimmen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt bei 10 Nein-Stimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern

- stellt die der Originalniederschrift als Anlage 1 beigefügte Kalkulation der Verwaltungsgebühren fest.
- beschließt die der Originalniederschrift als Anlage 2 beigefügte Neufassung der Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Geldern.
- beschließt die der Originalniederschrift als Anlage 3 beigefügte Anlage zur Verwaltungsgebührensatzung der Stadt Geldern.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 1 Nein-Stimme

15. 14. Änderung der Abfallentsorgungsgebührensatzung vom 14.12.1999

Herr Eicker erkundigt sich nach den Erfahrungen mit der Einführung der 3-maligen Laubentsorgung. Außerdem ärgert er sich über die wechselnde Gebührenhöhe bei der braunen Tonne und dass die Kosten Jahr für Jahr steigen. Er fragt, ob darstellbar ist, die braune Tonne temporär einzuführen.

Zum Thema Schrott-/Metallentsorgung merkt er an, dass durch Metalldiebe viel Geld verloren geht. Er bittet um Darstellung der Kosten in Bezug auf die Verluste.

Bei den Windsäcken bittet er darum, über ein Bring-/Holsystem und auch über eine Neuausschreibung nachzudenken. Zudem fragt er die Verwaltung nach einer Optimierung des Entsorgungssystems.

Auf die Frage von Herrn Eicker zur Laubentsorgung antwortet Herr Knorrek, dass es beim ersten Termin eine geringe Beteiligung gab, der zweite und auch der dritte Termin waren besser.

Zur braunen Tonne stimmt Herr Knorrek Herrn Eicker zu, dass diese immer teurer wird. Die Stadt hat jedoch wenig Einfluss darauf, da dies an die KKA übergeben wird. Es wird jedoch versucht, die Tonnenpreise so gering wie möglich zu halten.

Im Bereich der Bio-Tonne soll es eine Optimierung geben, nämlich diese zu verchipen.

Auf die Frage von Herrn Fischer nach der Möglichkeit, die Abfuhrfrequenz zu reduzieren, antwortet Herr Knorrek, dass dies machbar wäre.

Zum angesprochenen Thema „Metall/Schrott“ merkt Herr Lemmen an, dass es schwierig ist, Kontrollen durchzuführen, da die „fahrenden“ Schrotthändler nicht kontrolliert werden dürfen. Er fragt nach der Möglichkeit, evtl. Aktionen gemeinsam mit Polizei und Ordnungsamt durchzuführen.

Herr van den Berg teilt dazu mit, dass lediglich gegen die Musik, die häufig genutzt wird, um auf sich aufmerksam zu machen, vorgegangen werden könnte. Im Grunde gibt es nur die Möglichkeit, diese Fahrzeuge beim Kreis Kleve zu melden.

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Geldern stellt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte Gebührenbedarfsberechnung zur Abfallentsorgungsgebührensatzung fest.
2. Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte 14. Änderung der Gebührensatzung vom 14.12.1999 zur Satzung über die Abfallentsorgung in der Stadt Geldern.
3. Der Rat der Stadt Geldern beauftragt die Verwaltung, als Ausgleich für die Entsorgung von Einwegwindeln im Jahr 2013 Windelsäcke mit einem Volumen von 70 l zum Preis von 2,50 Euro und Windelsäcke mit einem Volumen von 50 l zum Preis von 2,00 Euro zum Kauf anzubieten.
4. Der Rat der Stadt Geldern beschließt, Gelderner Bürgern für die Benutzung von Mehrwegwindeln einen einmaligen Zuschuss in Höhe von bis zu 75,00 Euro zu gewähren. Für die Gewährung des Zuschusses gelten die bekannten Richtlinien.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

16. 18. Änderung der Entwässerungsgebührensatzung vom 13.12.1996

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Geldern stellt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte Gebührenbedarfsberechnung zur Entwässerungsgebührensatzung fest.
2. Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte 18. Änderung der Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung – Entwässerungsgebührensatzung vom 13.12.1996 -.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

17. 28. Änderung der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung vom 03.12.1985

Beschluss:

1. Der Rat der Stadt Geldern stellt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte Gebührenbedarfsberechnung zur Straßenreinigungs- und Gebührensatzung fest.
2. Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte 28. Änderung der Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung) vom 03.12.1985.
3. Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Original-Niederschrift als Anlage beigefügte Änderung des Straßenverzeichnisses zu § 3 der Straßenreinigungs- und Gebührensatzung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

18. 2. Änderung der Vergnügungssteuersatzung der Stadt Geldern vom 22.12.2010

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Originalniederschrift als Anlage beigefügte 2. Änderung der Satzung über die Erhebung von Vergnügungssteuer in der Stadt Geldern (Vergnügungssteuersatzung) vom 22.12.2010.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

**19. Änderung der ordnungsbehördlichen Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen
hier: Verkaufsoffene Sonntage 2013**

Herr Eicker bittet darum, dass bei den verkaufsoffenen Sonntagen Rücksicht auf die Zeiten der Gottesdienste zu nehmen ist. Hier geht es ihm insbesondere um die begleitenden Veranstaltungen, nicht um die Ladenöffnungszeiten.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern beschließt die der Originalniederschrift als Anlage beigefügte Ordnungsbehördliche Verordnung über das Offenhalten von Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

20. Angleichung der Gebühren für die Erteilung eines regierungsbezirkswerten Handwerkerparkausweises

Herrn Eicker ist zu Ohren gekommen, dass man lange auf den Handwerkerparkausweis warten muss.

Herr van den Berg entgegnet, dass die Handwerker im Normalfall auf die Ausweise warten können. Unter Umständen kann es jedoch vorkommen, dass die Fahrzeuge vorgeführt werden und somit nochmals wiederkommen müssen.

Herr Leurs merkt an, dass jede zusätzliche finanzielle Belastung für die Handwerker schädlich ist. Er meint, dass der Verwaltungsakt durch die Verteuerung nicht mehr geworden ist und bereitet ihm somit Kopfschmerzen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern stimmt einer Erhöhung der Gebühr für die Ausstellung von Handwerkerparkausweisen von 50,00 € auf 100,00 € pro Handwerkerfahrzeug zu.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr Bürgermeister Janssen unterbricht die öffentliche Sitzung um 17.42 Uhr für eine kurze Pause.

Herr Bürgermeister Janssen eröffnet um 18:08 Uhr erneut die öffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern.

21. Entwicklungsplan der Technikunterstützten Informationsverarbeitung (TUIV) bei der Stadt Geldern für die Jahre 2013 bis 2016

Herr Fischer dankt der Verwaltung für das ausführliche und nachvollziehbare Werk.

Herr Eicker ist ebenfalls der Meinung, dass der Entwicklungsplan der technikunterstützten Informationsverarbeitung bei der Stadt Geldern für die Jahre 2013 bis 2016 besser aufbereitet wurde, als die der früheren Jahre. Die Maßnahmen sind für ihn nachvollziehbar, die Kennzahlen sind positiv zu bewerten. Bezüglich der Neugestaltung des Internetauftrittes ist die SPD-Stadtratsfraktion „in sich gegangen“ und kann den Wunsch nach einem neuen Internetauftritt nachvollziehen. Die Gestaltung soll in einem kleineren Rahmen diskutiert und die Basis gemeinsam mit dem Wunsch zur Live-Übertragung von Sitzungen gelegt werden.

Herr Eicker möchte wissen, ob die BlackBerrys noch Stand der Technik sind und ob Windows 7 noch zeitgemäß ist. Außerdem interessiert ihn, worauf sich der Online-Warenkorb konkret bezieht.

Herr Schüren antwortet, dass die Server-Infrastruktur für die BlackBerrys problemlos läuft. Es ist im Jahre 2013 lediglich ein kostengünstiges Update erforderlich. Außerdem befinden sich die BlackBerrys in einem geschlossenen Netzwerk und haben den KRZN Service selber.

Herr Bürgermeister Janssen ergänzt, dass die BlackBerrys für die tägliche Arbeit gut sind. Sie eignen sich jedoch nicht zum spielen.

Bezüglich des Online-Beschaffungsprogramms erläutert Herr Schüren, dass die Stadt Geldern im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung an das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) gebunden ist. Dieses schreibt Leistungen im TUIV-Bereich aus, die auch von der Stadt Geldern eingekauft werden können. Bezüglich des Einsatzes von Windows 8 teilt Herr Schüren mit, dass im KRZN Verbandsgebiet entschieden wurde, Windows 8 zu überspringen, da dieses keinen Nutzen für die normale Arbeit bringt. Herr Schüren erläutert weiter, dass Microsoft das Programm XP am 08. April 2014 einstellen wird, so dass ein Umstieg auf Windows 7 und Office 2003 erforderlich wird. Auch wird die Unterstützung für Windows XP eingestellt. Die Umstellung der Server ist bei der Verwaltung bereits abgeschlossen und die Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter laufen zurzeit.

Herr Ingenillem teilt mit, dass in der nächsten Ratssitzung eine erhebliche überplanmäßige Ausgabe vorgeschlagen wird, da Microsoft im Jahre 2012 Rabatte auf die Lizenzen vergibt. Außerdem würden bei einer Nichtumstellung einige Programme, wie MESO und Infoma, nicht mehr laufen.

Im Übrigen nehmen die Mitglieder des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern den Entwicklungsplan der technikunterstützten Informationsverarbeitung (TUIV) bei der Stadt Geldern für die Jahre 2013 bis 2016 zur Kenntnis.

22. Stellenplan 2013/2014

Herr Ingenillem entschuldigt sich für den Fehlerteufel, der sich in diesem Jahr in den Stellenplan eingeschlichen hat und stellt den aktuellen Entwurf des Stellenplanes für das Jahr 2013 und 2014 vor. Außerdem erläutert er die künftige sinnvolle Darstellung der Stellen nach NKF.

Er erläutert weiter, dass durch den Wegfall der Beigeordnetenstelle sich Höhergruppierungen durch das ganze Haus erstrecken sollen. Beförderungen werden erst nach einer analytischen Stellenbewertung nach der KGSt vorgenommen. Die geänderte Version des Stellenplanes wird zur Sitzung des Rates der Stadt Geldern am 18. Dezember 2012 vorgelegt.

Herr Ingenillem berichtet, dass trotz der doppelten Abiturjahrgänge im 2012 sich nur eine verhaltene Zahl von Bewerbern für eine Ausbildungsstelle gemeldet hat. Die Verwaltung wird am 12. Dezember 2012 nochmals lokal zwei Sekretäranwärterstellen ausschreiben, die nach ihrer Ausbildung in ein zweijähriges Beschäftigungsverhältnis übernommen werden, um festzustellen, ob der Beruf für die Betroffenen der richtige war, oder ob sie sich für ein Studium entscheiden. Die Einstellung von vier Personen ist aufgrund des enormen Platzmangels nicht möglich.

Herr Alberts stellt fest, dass ein Antrag aller vier im Stadtrat vertretenen Fraktionen mit dem Inhalt vorliegen müsste, die Wahlbeamtenstelle A 15/A 16 wieder in den Stellenplan aufzunehmen.

Herr Lemmen ist der Auffassung, dass die Nichtwiederbesetzung der zweiten Beigeordnetenstelle trotz Höhergruppierung zweier Beamter eine echte Einsparung darstellt. Er persönlich ist gegen eine zweite Beigeordnetenstelle. Der Rat der Stadt Geldern sollte die Verwaltung die Chance geben, so zu verfahren wie sie vorgeschlagen hat. Wenn dies nicht funktionieren sollte, kann der

Rat der Stadt Geldern immer noch eine zweite Beigeordnetenstelle fordern. Bei einer zusätzlichen zweiten Beigeordnetenstelle ist in acht Jahren mit Mehrausgaben von ca. 1,3 Mio. € zu rechnen. Er wird einem geänderten Beschlussvorschlag nicht zustimmen.

Herr Ingenillem nennt die zusätzlichen Kosten, die bei den einzelnen Produkten bestehen.

Auf die Frage von Herrn Hermes, ob der bisherige Beigeordnete kein Büro und kein Schreibtisch gehabt hat, antwortet Herr Ingenillem, dass durch die Umorganisationen bzw. für Nachwuchskräfte der Schreibtisch des bisherigen Beigeordneten verplant ist.

Herr Leurs teilt die Ausführungen von Herrn Lemmen und möchte wissen, ob eine zusätzliche Beigeordnetenstelle in acht Jahren mit ca. 1,3 Mio. € zu Buche schlägt. Herr Leurs meint, dass, wenn der Personalrat und alle Amtsleiter der Umorganisation in der Verwaltung zugestimmt haben, die Chance genutzt werden soll, ohne eine zweite Beigeordnetenstelle auszukommen.

Herr Ingenillem teilt mit, dass der gemeinsame Antrag der im Stadtrat vertretenen Fraktionen auf die Tagesordnung des nächsten Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern genommen wird. Die Mittel müssen jedoch heute in den Haushalt aufgenommen werden.

Herr Hermes stellt fest, dass der bisherige Wahlbeamte nach A 16 besoldet wurde. Nun bekommt ein Lebenszeitbeamter A 16. Er ist der Auffassung, dass einer Beförderung im Jahr 2012 nicht erfolgen darf, da hierfür noch keine Stelle im Stellenplan vorhanden ist.

Herr Ingenillem antwortet, dass eine zweite Beigeordnetenstelle eine echte zusätzliche Stelle ist. Die vorgesehene A 16 Stelle höherer Dienst ist in 2012 noch nicht ausgewiesen. Außerdem handelt es sich hier nicht um eine ganze Stelle sondern lediglich um die Differenz zwischen A 15 und A 16.

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, im Stellenplanentwurf für das Jahr 2013 Wahlbeamte A 15/A 16 die Ziffer 0 durch die Ziffer 1 zu ersetzen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 11 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen.

Beschluss:

Der Rat der Stadt Geldern beschließt den der Originalniederschrift als Anlage beigefügten Stellenplan für die Haushaltsjahre 2013 und 2014 mit den beschlossenen Änderungen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 4 Nein-Stimmen.

23. Beratung des Haushaltsplanes 2013/2014

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt bei Ziffer 1. und 2. des Beschlussvorschlages das Jahr 2014 zu streichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr Bürgermeister Janssen weist auf die Änderungsliste für den Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern hin und ruft die einzelnen Produktbereiche auf.

Produkt 11.111.01 – Politische Gremien und Verwaltungsführung –

Zu Sachkonto 5011 000 – Dienstaufwendungen für Beamte – teilt Herr Ingenillem mit, dass hier 3.600,00 € für die weitere Beigeordnetenstelle veranschlagt werden müssen.

Zu Sachkonto 5421 000 – Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten – erläutert Herr Ingenillem, dass im vergangenen Jahr zu den Haushaltsberatungen mitgeteilt wurde, dass die Verwaltung im Bezug auf die Beschaffung von iPads oder ähnlichen Geräten zunächst auf die Erfahrung anderer Kommunen zurückgreifen will. Die Pilotkommune Tönisvorst kann hier noch keine Wirtschaftlichkeit nachvollziehen. Hier empfiehlt die Verwaltung vor der Einleitung weiterer Schritte noch abzuwarten.

Produkt 11.111.03 – Rats- und Verwaltungsbeauftragte, Beschäftigtenvertretung –

Herr Wolters möchte zu Sachkonto 5051 000 – Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte – wissen, wie es zu der Differenz zwischen den Jahre 2012 und 2013 kommt.

Herr Knorrek antwortet, dass die Zahl für das Jahr 2013 aufgrund des feststehenden Ergebnisses 2011 ermittelt wurde.

Produkt 11.111.04 – Postdienst, Druckerei, Telefon und sonstige zentrale Dienste –

Herr Fischer möchte zu Sachkonto 5431 700 – Aufwendungen für Sachverständigen, Gerichts- und ähnliche Kosten, einschließlich Nebenkosten – wissen, ob bei dem Pauschalansatz für Organisationsuntersuchungen der Verwaltung schon Planungen bestehen.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass dies nicht der Fall ist.

Herr Fischer beantragt bei Sachkonto 5499 000 – Übrige weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit – den Ansatz in Höhe von 6.000,00 € für den Agrobusiness und 4.192,00 € für den Werbering zu streichen.

Herr Wolters ist gegen die Streichung der beiden Positionen, da das Agrobusiness sich gerade erst in der Anlaufphase befindet und der Werbering über Jahre hinaus hervorragende Arbeit geleistet hat.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, den Haushaltsansatz bei Sachkonto 5499 000 – Übrige weitere sonstige Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit – in Höhe von 6.000,00 € für den Agrobusiness und den Haushaltsansatz in Höhe von 4.192,00 € für den Werbering zu streichen.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt bei 1 Ja-Stimme

Herr Wolters möchte zu Sachkonto 5255 000 – Unterhaltung des sonstigen beweglichen Vermögens – wissen, wie die bisherige Regelung bei der technischen Überprüfung der beweglichen Elektrogeräte aussah.

Herr Ingenillem antwortet, dass die Leistungen zurzeit von einem Mitarbeiter, der auch Elektriker ist, durchgeführt werden. Der Kollege wird künftig Teile eine Hausmeistertätigkeit übernehmen. Je nachdem wie die Umsetzung funktioniert, werden Mittel für die technische Überprüfung benötigt.

Produkt 11.111.05 – Personalmanagement –

Herr Müller teilt zu Sachkonto 5291 000 – Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen – mit, dass er den Ansatz in Höhe von 8.500,00 € für die Wirbelsäulengymnastik für eine gute und sinnvolle Investition hält und ermuntert die Verwaltung dazu, noch mehr zu machen.

Herr Ingenillem greift die Wortmeldung von Herrn Müller auf und beantragt, den Ansatz für die Wirbelsäulengymnastik auf 10.000,00 € zu erhöhen. Er erläutert, dass die Kollegen des Bauhofes einen Kraftraum nutzen und auch die Erzieherinnen bereits gesundheitliche Schädigungen haben.

Dies sieht man an dem Ansatz für weitere leistungsgerechte Arbeitsplätze. Ebenfalls will das Amtsgericht sich an der Wirbelsäulengymnastik auf eigene Kosten beteiligen.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, den Ansatz bei Sachkonto 5291 000 – Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen – für die Wirbelsäulengymnastik auf 10.000,00 € zu erhöhen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Sachkonto 5412 000 – Besondere Aufwendungen für Beschäftigte – möchte Herr Müller wissen, wie es zu den hohen Dienstreisekosten für die Ausbildung der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommt. Ihn interessiert, ob es keine Bildungsmaßnahmen in der näheren Umgebung gibt.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass die Verwaltung bereits Inhouse-Seminare anbietet und von der Verwaltungsführung auf bestimmte Themen, die für die Weiterbildung sinnvoll sind, geachtet wird. Ebenso wird Wert auf die richtigen Referenten gelegt. Künftig wird es so sein, dass bestimmte Bildungsangebote nur noch in Berlin stattfinden.

Auf eine Frage von Herrn Wolters antwortet Herr Knorrek, dass, wenn kein Ansatz/Ergebnis vorhanden ist, keine Ausweisung im Zahlenwerk erfolgt.

Herr Ingenillem teilt mit, dass Überstunden nur für die Rufbereitschaftsdienste ausgezahlt werden. Durch die Schließung der Verwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr ergibt sich ein erheblicher Überstundenabbau.

Im Januar 2013 kann betriebstechnisch dargestellt werden, was eingespart wurde.

Produkt 11.111.06

– Organisationsangelegenheiten und technikunterstützte Informationsverarbeitung –

Herr Hermes meint zu Sachkonto 7832 000 – Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen unterhalb der Wertgrenze in Höhe von 410,00 € –, dass die Beschaffung eines iPads für Präsentationszwecke der Begründung für die Beschaffung von BlackBerrys widerspricht.

Herr Ingenillem antwortet, dass dieses, wie in der Erläuterung dargestellt, für Präsentationszwecke beschafft werden soll.

Herr Alberts beantragt zu Sachkonto 5291 000 – Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen – den Ansatz in Höhe von 20.000,00 € für den Relaunche-Geldern.de noch ein Jahr auf 2014 zu schieben.

Die Frage von Herrn Fischer, ob der Relaunche-Geldern.de im Jahr 2013 erforderlich ist, wird von Herrn Bürgermeister Janssen bejaht.

Herr Eicker ist der Meinung, dass der Ansatz für 2013 erforderlich ist, wenn der Relaunche ein Jahr Vorlaufzeit in Anspruch nimmt. Das zu formulieren, was der Rat möchte, braucht seines Erachtens Zeit.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, den Ansatz bei Sachkonto 5291 000 – Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen – in Höhe von 20.000,00 € für den Relaunche-Geldern.de auf das Jahr 2014 zu schieben.

Abstimmungsergebnis: abgelehnt bei 2 Ja-Stimmen.

Herr Eicker möchte zu Sachkonto 7831 000 – Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze von 410,00 € – wissen, ob das Modul Sitzungskalender zwingend erforderlich ist.

Protokollantwort:

Die Erfahrungen aus anderen Kommunen haben gezeigt, dass das Modul eine erhebliche Arbeitserleichterung für Mandatsträger und Verwaltungsmitarbeiterinnen und –mitarbeiter bedeutet. Außerdem ist es eine sinnvolle Ergänzung für die E-Mail-Weiterleitung im Bezug auf Sitzungseinladungen und Niederschriften.

Auf eine entsprechende Frage von Herrn Alberts zur Einführung des Infoma-Dokumentenmanagementsystems (DMS) antwortet Herr Knorrek, dass durch die Einführung des Systems mittelfristig eine Stelle eingespart werden kann.

Produkt 11.111.08 – Baubetriebshof, Dienstfahrzeuge –

Herr Müller möchte zu Sachkonto 4482 000 – Erträge aus Kostenerstattung, Kostenumlagen von verbundenen Gemeinden (GV) – wissen, ob Erträge aus der Vermietung der Wegefräse bzw. Bankettfräse etc. zu verzeichnen sind.

Herr Hackstein antwortet, dass von der Gemeinde Rheurdt 1.500,00 € und von der Stadt Kempen 600,00 € vereinnahmt wurden.

Produkt 11.111.12 – Grundstücks- und Gebäudemanagement

Herr Knorrek berichtet, dass hier eine Nachmeldung erfolgen müsste, da Verpflichtungsermächtigungen für 2014 in Höhe von 3.172.000,00 € aufzunehmen sind, dies ist die Konsequenz aus dem Beschluss des Ausschusses für die Sanierung des Verwaltungsgebäudes vom heutigen Tage.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, bei Konto 7851 000 für das Jahr 2013 zu Lasten des Jahres 2014 Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von 3.172.000,00 € aufzunehmen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen.

Auf die Frage von Herrn Wolters zu Sachkonto 5411 000 – Mieten und Pachten –, ob die Mietwohnungen nicht an die GWS überführt werden können, antwortet Herr Sommer, dass es sich hier nicht um klassische Wohn- oder Geschäftsraummieten handelt. Mietwohnungen sind bisher schon an die GWS überführt worden. Dienstwohnungen müssen aus rechtlichen Gründen beim Immobilienbetrieb verbleiben. Es wird nicht gesehen, dass die GWS hier sinnvoll entlasten kann.

Herr Knorrek weist zu Sachkonto 5241 000 – Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen – darauf hin, dass der Schul- und Sportausschuss des Rates der Stadt Geldern die Entscheidung über die Dachsanierung und die Verbesserung des Schulhofes an den Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern verwiesen hat.

Herr Fischer beantragt, die Verbesserung des Schulhofes im Jahr 2013 zu streichen, spricht sich jedoch für die Dachsanierung aus.

Herr Eicker unterstützt den Antrag von Herrn Fischer. Er ist der Auffassung, dass die Verbesserung des Schulhofes auch durch die Schule mit entwickelt und gestaltet werden kann. Aus energetischen Gründen hält er die Dachsanierung jedoch für sinnvoll.

Herr Alberts schließt sich auch vor dem Hintergrund der geplanten Einbeziehung der Hausmeisterwohnung dem Antrag von Herrn Fischer an.

Herr Lemmen fragt sich vor dem Hintergrund der Einrichtung einer Sekundarschule und der damit evtl. zusammenhängenden größeren Ausgaben im Schulbereich, ob genügend Mittel vorhanden sind, wenn im Jahr 2013 die Dachsanierung an der St.-Adelheid-Schule durchgeführt wird. Hier sollte zunächst abgewartet werden, ob genügend Mittel vorhanden sind.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass bei einer Rücklage in Höhe von 1,9 Mio. € genügend Mittel vorhanden sind.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, die Mittel in Höhe von 15.000,00 € für die Planung des neu zu konzipierenden Schulhofs durch ein entsprechendes Büro an der St.-Adelheid-Schule bei Sachkonto 5241 000 – Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen – für das Jahr 2013 zu streichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Vor dem Hintergrund, dass Zuhörerinnen und Zuhörer an der Sitzung teilnehmen, erläutert Herr Eicker, dass der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern für Angelegenheiten des Feuerschutzes und die Verwaltung zuständig ist. Alle anderen Angelegenheiten werden in den zuständigen Fachausschüssen beraten.

Auf die Frage von Herrn Eicker, was die Arbeitsschutzrichtlinien zum Aufenthalt der Feuerwehrleute im Feuerwehrgerätehaus in Geldern aussagen, antwortet Herr Bürgermeister Janssen, dass sich dort, um die Einsatzzeiten einzuhalten, mehr Feuerwehrleute aufhalten. Die Räume haben sich nach und zu Arbeitsräumen entwickelt. Die Arbeitsschutzrichtlinien stehen dem nicht entgegen.

Herr Smitmans berichtet, dass ihn ein Feuerwehrmann darauf angesprochen hat, ob die Löschzüge für ihren Einsatz bei den Rescque Days durch eine gewisse Unterstützung belohnt werden.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass es sich hier um ein sensibles Thema handelt. Man sollte vorsichtig damit sein, das Ehrenamt zu bezahlen. Das öffentliche Ansehen wird dadurch Schaden nehmen. Er erläutert die Rescque Days und weiß, dass der Veranstalter die Kameradinnen und Kameraden nicht „im Regen“ stehen lässt. Er schlägt vor, dass die Wehrleitung den Rescque Day im nächsten Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern nochmals vorstellt.

Herr Eicker beantragt, den Ansatz in Höhe von 30.000,00 € für die Instandsetzung von Oberlichtmotoren in den Klassenräumen der Realschule An der Fleuth zu streichen und zunächst für ein Jahr auszuprobieren, ob genügend Frischluft durch die Handsteuerung in die Klassenräume gelangt.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt, den Ansatz in Höhe von 30.000,00 € bei Sachkonto 5241 000 – Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen – für die Instandsetzung von Oberlichtmotoren in den Klassenräumen der Realschule An der Fleuth zu streichen und für ein Jahr auszuprobieren, ob genügend Frischluft durch die Handsteuerung in die Klassenräume gelangt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr Knorrek teilt mit, dass die internen Leistungsverrechnungen für den Rat angepasst werden und die Meldungen der Schulpauschalen in einer Änderungsmeldung zusammengefasst werden.

Auf die Frage von Herrn Eicker zu Sachkonto 5431 700 – Aufwendungen für Sachverständigen-, Gerichts und ähnliche Kosten einschließlich Nebenkosten –, ob die Erläuterung zur europaweiten Ausschreibung der Gebäudereinigung alles umfasst, wird von Herrn Bürgermeister Janssen bejaht.

Produkt 12.122.000 – Ordnungsangelegenheiten –

Herr Müller weist auf Seite 150 zur Produktbeschreibung auf eine notwendige redaktionelle Änderung hin.

Herr Ingenillem räumt ein, dass der Produktbeschreibung nicht den Stellenwert zugemessen wurde, der ihr gebührt. Im Haushaltsplan für das Jahr 2013 werden diese jedoch überarbeitet.

Produkt 12.126.00 – Brandschutz –

Bei Sachkonto 7831 000 – Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen oberhalb der Wertgrenze von 410,00 € - fragt sich Herr Fischer, ob der Ansatz in Höhe von 10.920,00 € für die Beschaffung drei mobiler Funksprechsysteme für Einsatzfahrzeuge als vorübergehende Maßnahme sinnvoll ist.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass die Maßnahme deshalb sinnvoll ist, weil die Befürchtung besteht, dass in der Einführungsphase des Digitalfunks nicht alles ganz „rund“ läuft. Die Geräte sollen vorgehalten werden, bis sich der digitale Funk stabilisiert hat. Dies ist hier in der Grenzregion noch eine größere Herausforderung. Die Grundausstattung kann weiterhin genutzt werden.

Herr Alberts fragt sich, warum es nicht möglich ist, dass die drei Fahrzeuge für ein weiteres Jahr ohne Funk im Einsatz sind, da sie bisher auch nicht mit Funk ausgestattet waren.

Herr Bürgermeister Janssen schlägt vor, dass der Nachrüstbedarf in der nächsten Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern durch die Wehrführung erläutert wird.

Auf eine entsprechende Frage zu Sachkonto 5282 000 – Aufwendungen für bewegliche Vermögensgegenstände aus Festwerten – bezüglich der Beschaffung von Laptops für die Ausbildung in den Löschgruppen antwortet Herr Bürgermeister Janssen, dass die Löschgruppe Baersdonk nicht jährlich einen Laptop und einen Beamer benötigt. Der Laptop muss jedoch den Anforderungen entsprechen, damit hiermit gearbeitet werden kann.

Herr Ingenillem ergänzt, dass für drei Gruppen insgesamt drei Laptops und drei Beamer beschafft werden sollen.

Herr Ingenillem weist zu Sachkonto 5441 000 – Steuern und Versicherung, Schadensfälle – darauf hin, dass die Unfallkasse bei verunfallten Feuerwehrleuten eine Zahlung ablehnt, weil angeblich Vorschäden vorhanden waren. Um auch den selbständigen Feuerwehrleuten eine Grundversorgung zu gewährleisten, wurde hierfür eine Versicherung beim Gemeindeversicherungsverband abgeschlossen.

Herr Hermes weist darauf hin, dass der Teil Finanzhaushalt Produktbereich 25 – Kultur und Wissenschaft – bereits im Fachausschuss beschlossen wurde und schlägt vor, im Folgenden die Produktbereiche nicht mehr seitenweise sondern je nach Produktbereich aufzurufen.

Produkt 25.252.00 – Museen, Sammlungen, Ausstellung und Stadtarchiv

Herr Pennings teilt mit, dass Herr Niersmann zugesagt hat, die Grundzahlen auf Seite 248 zu aktualisieren.

Produkt 25.273.00 – Sonstige Volksbildung –

Herr Fischer beantragt zu Sachkonto 5318 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche – die Aufstockung des Ansatzes um 1.000,00 €.

Herr Eicker gibt zu bedenken, wenn die bisherige Kürzung zurückgenommen wird, dann muss dies bei allen anderen auch geschehen.

Aufgrund der Bedenken von Herrn Eicker zieht Herr Fischer seinen Antrag zurück.

Produkt 31.312.00 – Grundsicherungsleistungen nach dem II. Sozialgesetzbuch –

Herr Müller teilt mit, dass durch die Hartz Reform eine Halbierung der Problemgruppen erfolgte. Bei den Bedarfsgemeinschaften ist dies nicht der Fall. Mit der Darstellung der Grundzahlen und Leistungsdaten wird der Erfolg nicht dargestellt. Hier gibt es auch interregionale Vergleiche. Die Ziele müssen erreichbar sein, denn bei gleichen Kennzahlen geht keine Motivation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus. Er regt eine andere Darstellung in der Produktbeschreibung an.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass die Verwaltung in diesem Bereich gut ist, aber irgendwann ist eine Steigerung nicht mehr möglich. Es wird jedoch einen Weg gefunden werden, die Produktbeschreibung neu darzustellen.

Herr Eicker stellt fest, dass die Energieberatung ausgelaufen ist. Er hält es jedoch für sinnvoll darüber zu reden, ob dieses Projekt weiter geführt werden kann, oder ob es andere gibt, die angestoßen werden können, wie z.B. die Vergabe von Kleinstkrediten für die Beschaffung von energiesparenden Haushaltsgeräten. Er hält es für notwendig, dass hier weiterhin Maßnahmen ergriffen werden.

Produkt 31.331.00 – Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege –

Zu einer entsprechenden Anfrage zu Sachkonto 5317 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an private Unternehmen – antwortet Herr Holla, dass der Betrag für die Infrastruktur des internationalen Bundes ausreicht, da im Laufe des Jahres anstelle der Arbeitsagentur ein anderer Partner gefunden werden wird.

Bezüglich des Einwands bei Sachkonto 5318 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche -, ob die Formulierung Zuschuss an die Caritas für die Betreuung von „Spätaussiedlern“ noch stimmt, antwortet Herr Holla, dass die Formulierung im endgültigen Haushaltsplan angepasst wird.

Herr Eicker weist auf einen Antrag der Caritas auf Änderung des Beratungszweckes hin.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass der Verwaltung ein solcher Antrag bisher nicht vorliegt. Er gibt jedoch zu bedenken, dass, wenn einzelne Bedingungen geändert werden sollen, dies zunächst geprüft werden muss.

Herr Eicker ruft in Erinnerung, dass bezüglich der Zuschüsse für die Altentagesstätten die Erfahrungen aus dem Demographie-Konzept des Nachbarschaftsprojektes und des Städtebaukonzeptes in die Überlegungen für seniorengerechte Konzepte einfließen sollten.

Herr Bürgermeister Janssen sagt zu, die Anregungen aufzunehmen, das jedoch der Rat sagen muss, was geändert werden soll.

Produkt 36.326.00 – Jugendarbeit –

Herr Hermes weist zu Sachkonto 5318 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche auf Seite 34 der Änderungsliste hin, wonach für die seit April 2012 eingesetzte Leitung des Kinder- und Jugendtreffs St. Barbara und aufgrund höherer Praktikantenvergütungen ein Mehrbedarf in Höhe von 10.000,00 € erforderlich wird.

Herr Holla erläutert, dass der Caritasverband den Jugendhilfeausschuss des Rates der Stadt Geldern darauf hingewiesen hat, dass die neue Kraft aufgrund ihrer Vorbildung höher zu vergüten ist und Praktikantinnen und Praktikanten im zweiten Jahr aufgrund tarifrechtlicher Anpassungen höhere Vergütungen zu zahlen sind.

Herr Lemmen glaubt, dass der Caritasverband sich darauf verlässt, dass die Verwaltung die Mehrkosten zahlt.

Herr Holla antwortet, dass die Verwaltung bei der Personalauswahl nicht beteiligt war.

Herr Bürgermeister Janssen ergänzt, dass der Vertrag dementsprechend geprüft wird.

Herr Eicker bittet in dem Gespräch mit der Caritas auch nachzufragen, ob sich in den Jahren 2011/2012 Dinge auch kostengünstig entwickelt haben.

Produkt 42.421.000 – Förderung des Sports –

Herr Hermes weist zu Sachkonto 5318 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche – darauf hin, dass der Schul- und Sportausschuss in seiner Sitzung am 06. Dezember 2012 die Entscheidung über die Bereitstellung der Mittel in Höhe von 5.200,00 € für die Übernahme der Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Tennisanlage des TC Pont an den Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern verwiesen hat.

Herr Holla teilt mit, dass für die Tennisanlage in Pont Grundbesitzabgaben und Steuern von ca. 1.000,00 € anfallen. Für Kontrollgänge, zwei bis drei Mal wöchentlich, fallen ca. 1.500,00 € bis 2.000,00 € an, so dass für den Betrieb des Objektes hierfür bereits 2.500,00 bis 3.000,00 € anfallen würden.

Herr Bürgermeister Janssen ergänzt, dass neben einer Kostenbeteiligung berücksichtigt werden muss, dass bei rückläufiger Bevölkerung noch mehr ähnlich gelagerte Fälle entstehen können. In allen Fällen wird bei Untergang des Vereins das Vermögen der Stadt zugetragen. Beim TC Pont war der Vorschlag der Verwaltung für maximal zwei Jahre (angestrebt ist ein Jahr) beiden Seiten Zeit zu gewähren, da auch die Stadt Geldern nach einer Lösung suchen muss, was mit dem Gelände geschieht. Seine größte Sorge ist, dass die Verkehrssicherungspflicht auf die Stadt Geldern über geht.

Herr Wolters gibt Herrn Bürgermeister Janssen Recht. Er teilt jedoch mit, dass die Situation seit längerer Zeit bekannt ist. Seiner Ansicht nach werden schon lange Gespräche ohne Ergebnis geführt. Das Szenario wird durch die Übernahme der Aufwendungen seines Erachtens lediglich verlängert.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass die Verwaltung offiziell im Mai 2012 informiert wurde. Im Mai 2012 wurde auch das erste Gespräch mit dem Notvorstand, und dem Vorsitzenden des Stadtsportbundes geführt. Ansprechpartner für die Verwaltung ist der Notvorstand.

Herr Wolters stellt fest, dass nach dem Gespräch bisher kein Konzept vorgelegt wurde.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass bei aller Ehre für den Sportbund und aller anderen Dachverbände alleiniger Ansprechpartner der TC Pont ist.

Herr Alberts hält die angedachte Vorgehensweise der Verwaltung für richtig. Der Betrag in Höhe von 5.200,00 € bei Sachkonto 5318 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche – soll für das Haushaltsjahr 2013 aufgenommen werden.

Herr Pennings berichtet, dass er bei dem Gespräch mit dem TC Pont im Mai mit dem kommissarischen Vorstand anwesend war. Dort wurde dem TC Pont aufgegeben, bis Ende 2012 ein Konzept vorzulegen. Er berichtet, dass bis heute kein Konzept vorliegt. Er ist der Auffassung, dass sich ein Verein, der sich in einer solchen Weise entwickelt hat, nicht mit anderen Vereinen vergleichen kann.

Herr Bürgermeister Janssen antwortet, dass der Verein nicht in der Lage ist, über den 31. Dezember 2012 hinaus zu überleben.

Er betont, dass er nie gesagt hat, dass Kosten übernommen werden, um den Verein zu sanieren. Der TC Pont ist ab dem 01. Januar 2013 nicht mehr in der Lage, die Kosten für die Unterhaltung der Tennisanlage zu tragen. Das Interesse der Verwaltung ist, die Verkehrssicherungspflicht so herzustellen, dass diese so kostengünstig wie möglich für die Verwaltung ausfällt.

Auf den Einwand von Herrn Pennings, dass es sich nicht um 5.200,00 € sondern über 7.000,00 € handelt, und die gesamte Basis für eine wirtschaftliche Berechnung fehlt, antwortet Herr Bürgermeister Janssen, dass wenn die Verwaltung 5.200,00 € sagt, dies auch so gemeint ist und nicht mehr Mittel fließen. Außerdem haben beide Seiten ein Jahr Zeit, Lösungen zu suchen, wenn die laufenden Kosten übernommen werden.

Herr Lemmen meint, dass es sich bei der Anlage des TC Pont um eine schöne Anlage handelt, wofür alles versucht werden soll, um diese zu erhalten. Er ist jedoch der Auffassung, dass von den ersten Problemen bis heute seitens des TC Pont nichts geschehen ist. Dieser ist in keinem Gespräch auf die anderen Vereine zugegangen. Herr Lemmen befürchtet, dass im kommenden Jahr wieder nichts geschieht. Bei einer genaueren Formulierung der Hausaufgaben kann man seines Erachtens über einen Zuschuss reden. Er erwartet, dass der Verein zum einen eine Mitgliederbefragung durchführt und zum anderen mit den örtlichen Vereinen in Kontakt tritt, um ein Zwischenergebnis herbeizuführen.

Herr Fischer ist der Meinung, dass eine vertragliche Regelung herbeigeführt werden kann, wenn im Laufe des Jahres 2013 eine Lösung gefunden wird.

Auf die Frage von Herrn Pennings, ob der TC Pont 5.200,00 € zur Absicherung des Vereins bekommt, antwortet Herr Bürgermeister Janssen, dass dieser nach den Sportförderrichtlinien Zuschüsse erhält. Um die Insolvenz des Vereins zu vermeiden bekommt er für die laufenden Kosten wie Strom und Wasser, Grundbesitzabgaben noch einen Betrag zusätzlich.

Herr Smitmans beantragt, bei Sachkonto 5318 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche – den Haushaltsansatz in Höhe von 5.200,00 € für die Übernahme der Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Tennisanlage in Pont an den TC Pont mit einem Sperrvermerk zu versehen, den der Schul- und Sportausschuss im Jahr 2013 aufheben kann.

Beschluss:

Der Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern beschließt bei Sachkonto 5318 000000 – Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche - den Haushaltsansatz in Höhe von 5.200,00 € an den TC Pont für die Übernahme der Aufwendungen für den Betrieb und die Unterhaltung der Tennisanlage in Pont mit einem Sperrvermerk zu versehen, den der Schul- und Sportausschuss im Jahr 2013 aufheben kann.

Abstimmungsergebnis: einstimmig beschlossen

Herr Bürgermeister Janssen unterbricht die öffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern um 20:37 Uhr.

Herr Bürgermeister Janssen eröffnet die öffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschuss des Rates der Stadt Geldern um 20:50 Uhr erneut.

Produkt 53.532.00 – Gasversorgung -

Herr Knorrek und Herr Freitag teilen zu Sachkonto 4511 000 – Konzessionsabgaben – mit, dass der Minderertrag bei der Konzessionsabgabe geringer ausfallen wird, als angenommen. Die Zahlen werden bis zur Sitzung des Rates der Stadt Geldern am 18. Dezember 2012 angepasst.

Produkt 54.541.00 – Gemeindestraßen –

Herr Fischer möchte zu Sachkonto 5431 700 – Aufwendungen für Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten einschließlich Nebenkosten – wissen, was ein Gutachter an den Bäumen am Meisenweg zu begutachten hat.

Herr Hackstein antwortet, dass durch die Bestandserhebung erarbeitet werden soll, wie geplant werden kann, wenn die Bäume weg müssen, da sie abgängig sind.

Zu Sachkonto 5242 000 – Unterhaltung und Bewirtschaftung des Infrastrukturvermögens – möchte Herr Alberts wissen, ob die Kosten für die Fertigstellungspflege für die Grünfläche der P&R-Anlage hier richtig veranschlagt sind, oder ob diese im Wirtschaftsplan des Immobilienbetriebes erscheinen muss.

Herr Knorrek antwortet, dass die P&R-Anlage sich bereits im städtischen Haushalt befindet und der Ansatz daher hier veranschlagt werden muss.

Produkt 54.545.00 – Straßenreinigung –

Herr Fischer möchte zu Sachkonto 5461 000 – Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte – wissen, ob die Straßenreinigung mit der Kleinkehrmaschine bisher selbst vorgenommen wurde und ob es sein kann, dass die Ausschreibung bereits stattgefunden hat, ohne das Haushaltsmittel hierfür zur Verfügung standen.

Herr Hackstein antwortet, dass die Kleinkehrmaschine im vergangenen Jahr längere Zeit ausgefallen ist. Andere Kommunen haben mit der Fremdreinigung gute Erfahrungen gemacht und festgestellt, dass diese günstiger ist als die Eigenreinigung.

Eine Ausschreibung ist mit der Maßgabe erfolgt, dass eine Auftragsvergabe erst dann erfolgt, wenn Mittel hierfür bereitstehen.

Produkt 54.541.00 – Gemeindestraßen –

Herr Hackstein weist darauf hin, dass ein Antrag der CDU-Stadtratsfraktion zur Beleuchtung des Radweges an der Königsberger Straße vorliegt. Über die Haushaltsmittel sollte laut Beschluss des Bau- und Planungsausschusses vom 04. Dezember 2012 in der Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern am 11. Dezember 2012 entschieden werden.

Herr Hackstein erläutert anhand von Plänen einen Vorschlag der Verwaltung zum Neubau eines Radweges, der der Verwaltung sinnvoll erscheint und Kosten in Höhe von ca. 100.000,00 € verursacht. Die Maßnahme würde mit 70 % gefördert werden. Im Förderantrag wäre eine weitere behindertengerechte Signalanlage enthalten.

Er führt weiter aus, dass die SPD-Stadtratsfraktion in der Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 04. Dezember 2012 mitteilte, dass auch eine Tunnellösung zur Querung der Königsberger Straße denkbar wäre. Er erläutert auch diese Lösung ausführlich anhand von Plänen. Die Kosten beziffert er auf ca. 1 Mio. €. Auch diese Maßnahme wäre zu 70 % förderfähig. Eine weitere Variante wäre eine zusätzliche Fußgängerampel an der Fleuth, die aufgrund des Nichterreichens der Bagatellgrenze jedoch nicht gefördert würde.

Herr Bürgermeister Janssen schlägt vor, dass die hier vorgestellte und im Bau- und Planungsausschuss angesprochene erste Variante im Haushalt für das Jahr 2013 aufgenommen wird. Dann bleiben alle Optionen offen, um die nächsten Schritte in Ruhe abwarten zu können.

Herr Eicker meint, dass der Ansatz nicht aufgestockt werden sollte, aber alle Optionen offen gehalten werden.

Herr Alberts schließt sich der Meinung von Herrn Eicker an.

Herr Hermes bittet, zur nächsten Ratssitzung die aktuellen Listen in Bezug auf die Verpflichtungsermächtigung vorzulegen.

Herr Knorrek bittet der Praktikabilität wegen bei den haushaltsrechtlichen Vermerken den Betrag für die Unterhaltsvorschussleistungen zu erhöhen, damit auch höhere Beträge ausgezahlt werden können, wenn die Landeszuweisungen sich erhöhen.

Produkt 12.122.00 – Ordnungsangelegenheiten –

Herr Eicker weist auf Seite 3 der „Wunschliste“ Sachkonto 7317 000 – Aufwendungen für Zuschüsse an private Unternehmen – auf den Antrag der DLRG Ortsgruppe Geldern-Walbeck, zur Errichtung einer Fahrzeughalle mit Umkleideräumen hin. Er fand den Antrag informativ, da dort auch dargestellt wurde, was die DLRG alles macht. Er stellt fest, dass bekannt ist, dass die DLRG seit längerer Zeit räumliche Probleme hat, es fehlen Schulungsräume und Unterstellplätze für die Fahrzeuge. Er berichtet weiter, dass seitens der Verwaltung bereits ein Angebot für die Schulung unterbreitet werden konnte. Insgesamt fehlt eine langfristige Lösung. Den Antrag interpretiert die SPD-Stadtratsfraktion als ganzheitliche Lösung inklusive der Schaffung von Sozialräumen. Er hält den Antrag für sinnvoll, jedoch nicht unbedingt in der beantragten Form. Er hält das Schulungsangebot in den Räumen des Hallenbades für gut.

Herr Hermes teilt mit, dass er erschrocken über den beantragten Betrag war. Er stellt ebenfalls fest, dass für Schulungen eine Lösung im Hallenbad gefunden wurde und die DLRG mit den Räumlichkeiten zufrieden ist. Es muss jedoch noch eine Lösung für die Fahrzeuge gefunden werden. Daher sollte möglichst lange versucht werden, die Hallen am Güterbahnhof für die DLRG zur Verfügung zu stellen, um im Jahr 2013 Zeit zu gewinnen, eine andere Lösung zu finden. Er ist der Auffassung, dass die Verwaltung gemeinsam mit der DLRG ein Konzept erarbeitet sollte. Sollten die Hallen am Güterbahnhof nicht mehr zur Verfügung stehen, soll eine andere Lösung gefunden werden, wobei die CDU-Stadtratsfraktion bereit wäre, einen Mietzuschuss zu gewähren.

Herr Bürgermeister Janssen erläutert, dass die Verwaltung bei der Unterbringung der Fahrzeuge in den Hallen am Güterbahnhof nicht ganz frei ist. In der Verwaltung jedoch bereits ein quartierweiser Abriss der Gebäude besprochen wird. Wann die letzte Halle abgerissen werden muss, wird man dann sehen. Die Verwaltung wird der DLRG bei der Unterbringung der Fahrzeuge ebenso wie bei der Suche nach geeigneten Schulungsräumen mit ihrem Rat zur Seite stehen. Mittelfristig (drei Jahre) könnten städtische Räume, die jetzt anders genutzt werden, frei werden. Wenn keine mittelfristige Lösung gefunden wird, besteht immer noch die Möglichkeit, Garagen auf städtischen Grundstücken zu errichten. Er teilt mit, dass das nächste Gespräch mit der DLRG für Anfang Januar vorgesehen ist.

Die Frage von Herrn Eicker, ob das nächste Gespräch mit der DLRG im Januar bezüglich der Schulungsräume geführt wird und ob die Fahrzeuge zunächst in den Hallen am Güterbahnhof verbleiben können sowie, ob nach einem Zeitraum von drei Jahren gesagt werden kann, ob eine Lösung gefunden wurde oder nicht, wird von Herrn Bürgermeister Janssen bejaht.

Beschluss:

Der Entwurf des Haushaltsplanes 2013 wird mit den vorgesehenen Änderungen und Ergänzungen dem Rat der Stadt Geldern zur Beschlussfassung empfohlen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 4 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen

24. Mitteilungen und Anfragen

Es werden keine Mitteilungen gemacht und keine Anfragen gestellt.

Herr Bürgermeister Janssen beendet um 21:26 Uhr die öffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern.

Herr Bürgermeister Janssen eröffnet um 21:28 Uhr die nichtöffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern.

Herr Bürgermeister Janssen beendet um 22:07 Uhr die nichtöffentliche Sitzung des Haupt-, Sozial- und Finanzausschusses des Rates der Stadt Geldern.

Geldern, _____

Geldern, _____

Ulrich Janssen
Bürgermeister

Brigitte Bachmann
Schriftführerin
(Top 1 bis Top 20)

Geldern, _____

Hans-Willi Liptow
Schriftführer
(Top 21 bis Top 31)